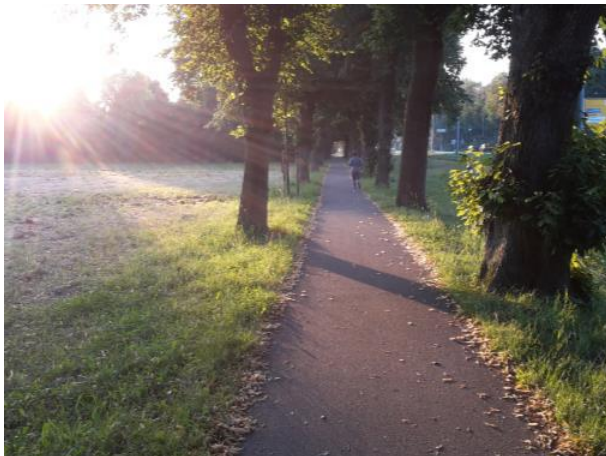




## Für die Senioren unserer Pfarrgemeinden September - Ausgabe

### ***„Was bleibt, ist ein neuer Weg!“***

„Was bleibt?“ ist eine Frage, die mich in der Coronazeit beschäftigt hat, nachdem ich alle Termine, beruflich wie privat, streichen musste. Da erfuhr ich, das Leben kann auch etwas anderes sein, als Routine, als ein Rennen von einem Termin zum nächsten. Es kann eine Stille bedeuten, ein Innehalten, das erfüllt. An dieser Stelle will die Frage beantwortet werden: Was bleibt von all meiner Geschäftigkeit, die sich wieder nach den Lockerungen fortsetzt? Was für ein Ziel verfolge ich? Welcher Sinn steht hinter dem Ganzen? Statt einer konkreten Antwort bleibt oft die feste Gewissheit: Es muss weitergehen! Auch das stimmt. Die Frage ist nur: „Wie“? Denn es muss nicht so weitergehen, wie es bisher war. Bei der Suche nach einem Perspektivenwechsel fallen mir drei Bilder ein: Das Bild eines Gipfelstürmers, das Bild eines Pilgers, der am Ziel angekommen ist und das Bild eines Menschen, der vor den Trümmern seines Lebens steht.



Der Gipfelstürmer setzt sich als Ziel, den Gipfel zu erreichen. Dafür nimmt er unmögliche Strapazen auf sich. Manchmal über gefährliche Kletterwände. Wenn er an der Spitze ist, bekommt er keinen Leistungspreis oder eine sonstige Anerkennung. Was ihm aber bleibt, ist ein herrlicher Ausblick über die umliegenden Täler. Drei Möglichkeiten bieten sich dann an, wie er damit umgeht: Er kann sich auf einen Stein setzen, seine Brotzeit einnehmen und die weite Sicht einfach genießen; er kann auch ein Loblied in seinem Herzen anstimmen, und zwar für den Schöpfer dieser Schönheit. Oder er lässt sich von den weiteren umliegenden Gipfeln reizen und entscheidet sich, auch diese zu erkunden und seinen Horizont zu erweitern.

Ähnliches geschieht bei einem Reisenden oder einem Pilger, der sein Ziel erreicht. Er kann mit einem erfrischenden Bier seinen Erfolg feiern, sich einen Glücksschlaf gönnen oder in die Beziehung mit seinem Heiligen versinken.

Ebenfalls bieten sich einige Alternativen einem Menschen an, der alles im Leben zu verlieren scheint. Im bleibt die Möglichkeit, seine Hoffnung aufzugeben, sein Schicksal zu verfluchen und der Gefahr der Selbstzerstörung zu verfallen. Oder aber er kann seine Kräfte sammeln, den Wiederaufbau versuchen bzw. aus den Scherben etwas Neues entstehen lassen. Schließlich kann er diesen Verlust als Gewinn sehen, als Befreiung. Mit leeren Händen kann er wie ein Franziskus ein Lied der Freiheit anstimmen und sein Schicksal komplett der Vorsehung überlassen.

In diesen drei Situationen ist das Ende des Weges bzw. das Ziel kein Ende, sondern eine Art Meilenstein. Immer kann der Weg fortgesetzt werden, sogar auf einer höheren Ebene mit einer neuen Qualität. Die Erkenntnis aus dieser Überlegung ist die Folgende: Was am Ziel eines irdischen Weges bleibt, ist ein neuer Weg. Es bleibt also die Frage, ob jeder Weg, den wir gehen, uns unserer Vollendung ein Stück näherbringt. Gelingt uns dies, so könnte das endgültige Ende, der Tod, auch eine neue Geburt werden.

*Vincent Semenou, Pastoralreferent*

### **Auch wir gehen mit unseren Seniorentreffen neue Wege.**

Damit ein Treffen unseres Seniorenkreises möglich ist, werden wir unser Treffen in die Kirche von St. Albert verlegen. Für diese besteht ein Hygienekonzept, das sich sehr bewährt hat und viele von Ihnen bereits kennen.

Nur auf unser liebegewonnenes Kaffeetrinken müssen wir verzichten. Doch lassen Sie sich überraschen!

**Wir freuen uns sehr, Sie alle wieder am 6. Oktober um 14:30 Uhr, thematisch zu Erntedank, in unserer Kirche St. Albert begrüßen zu dürfen.**

## Heute

Heute erfülle dich  
und die Menschen,  
die dir begegnen,  
die Kraft Gottes.  
Heute bewahre dich  
und die Menschen,  
mit denen du lebst,  
die Hand Gottes.  
Heute beseele dich  
und die Menschen,  
die dir verbunden sind,  
der Atem Gottes.  
Heute stärke dich  
und die Menschen,  
die für dich da sind,  
die Vorsehung Gottes.  
Heute tröste dich  
und die Menschen,  
um die du dich sorgst,  
die Treue Gottes.  
Heute und an jedem Tag,  
den du erleben wirst,  
sei der Segen Gottes  
in dir und mit dir,  
um dich und über dir.

**Bis dahin, bleiben Sie wohl behütet und gesegnet.**



Auf ein Wiedersehen freuen sich mit dem gesamten Helferkreis

Ihre  
**Angelika Ege und Karin Englisch**